



Alternativantrag

der Fraktionen von CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP

zu „Die digitale Kontaktnachverfolgung organisieren“ (Drucksache 19/2855)

Digitale Kontaktnachverfolgung zügig vorantreiben

Der Landtag wolle beschließen:

Der Schleswig-Holsteinische Landtag begrüßt das gemeinsame Vorgehen von Kommunen und Land zur zügigen Einführung einer landesweiten Lösung zur digitalen Kontaktnachverfolgung in den Gesundheitsämtern, wie z.B. der LUCA-App. Die erfolgte Beauftragung von dataport zur Beschaffung dieser Lösung durch den ITVSH ist Ausdruck dieser engen Abstimmung. Es wird ausdrücklich begrüßt, dass andere Bundesländer sich diesem Vorgehen angeschlossen haben. So werden die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass kurzfristig in weiten Teilen der Republik, insbesondere in Norddeutschland, eine einheitliche Lösung umgesetzt werden kann.

Die digitale Kontakterfassung und -nachverfolgung ist ein wichtiger Baustein zur Bekämpfung der Corona-Pandemie, weil Infektionsketten schneller unterbrochen werden können. Es ist deshalb von großer Bedeutung, dass sie nunmehr schnell, flächendeckend und ohne Verzögerung eingeführt wird.

So entstehen für unsere Bürgerinnen und Bürger ebenso wie für Gastronomie, Einzelhandel und Veranstaltungen, aber auch für Private, weitere Perspektiven und Chancen. Damit eine Verknüpfung mit den Gesundheitsämtern reibungslos

funktioniert, fordert der Schleswig-Holsteinische Landtag die Landesregierung auf, die notwendigen Rahmenbedingungen für eine landesweit einheitliche Lösung zu schaffen und finanziell zu unterstützen.

Ole-Christopher Plambeck
und Fraktion

Joschka Knuth
und Fraktion

Stephan Holowaty
und Fraktion